



**Mit dem Erhalt dieser Datei haben Sie sich mit folgenden Punkten einverstanden erklärt:**

- Diese elektronische Kopie ist nur für Sie – persönlich und vertraulich.
- Die Nutzung dieser Datei ist ausschließlich zu Ihrer Information im Rahmen der vertraulichen Vor-Informationen zwischen Verlag und Buchhandel, im Rahmen des Rechthehandels sowie zur Vorbereitung der Berichterstattung bzw. einer Veranstaltung erlaubt.
- Die Weitergabe an Dritte, weitere Nutzungen der Datei sowie die dauerhafte Speicherung sind nicht zulässig! Leider geraten auch ohne Absicht zuweilen Daten in illegale Kanäle – bitte löschen Sie diese Datei nach Lektüre wirksam. Verletzungen des Urheberrechts werden strafrechtlich verfolgt.
- Alle Rechte vorbehalten. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Das genaue Copyright entnehmen Sie bitte dem Impressum des Buches.
- Für Medienvertreter: Sie verpflichten sich mit dem Erhalt dieser Datei, das Buch nicht vor dem Erscheinungstermin zu besprechen. Über den Erscheinungstermin halten Sie bitte Rücksprache mit der Presseabteilung ([rezensionen@fischerverlage.de](mailto:rezensionen@fischerverlage.de)).
- Bitte beachten Sie, dass Sie diese Fassung des Buches gegebenenfalls mit der druckfertigen Fassung abgleichen müssen!

*This file is the property of S. Fischer Verlag GmbH. It is legally privileged and / or confidential and is intended only for the personal use of the addressee(s). No addressee should forward, print, copy, or otherwise reproduce this file in any manner that would allow it to be viewed by any individual not originally listed as a recipient. If the reader of this message is not the intended recipient, you are hereby notified that any unauthorized disclosure, dissemination, distribution, copying or the taking of any action in reliance on the information herein is strictly prohibited. If you have received this communication in error, please immediately notify the sender and delete this message. Please delete this pdf-file after having it read and / or printed. According to § 12 URG the content of the pdf-file should not be used in any way without explicit written permission.*

## INHALT

ARNO HOLZ: Durch die Friedrichstrasse .....	11
JOACHIM RINGELNATZ: Frühling .....	12
MAX DAUTHENDEY: Vorfrühling .....	13
STEFAN GEORGE: Lied .....	14
NIKOLAUS LENAU: An den Frühling .....	15
EMANUEL GEIBEL: Hoffnung .....	16
ERICH MÜHSAM: Wollte nicht der Frühling kommen? .....	18
HUGO VON HOFMANNSTHAL: Vorfrühling ....	19
ERNST STADLER: Vorfrühling .....	21
RAINER MARIA RILKE: Vorfrühling .....	22
DETLEV VON LILIENCRON: Vorfrühling am Waldrand .....	23
Märztag .....	24
ARTHUR SCHNITZLER: Geschichte eines Genies .....	25
CHRISTIAN MORGENSTERN: Ostermärchen .....	30
NOVALIS: Es färbte sich die Wiese grün .....	42
JOHANN GAUDENZ VON SALIS-SEEWIS: Märzlied .....	44
LUDWIG UHLAND: Lob des Frühlings .....	46
JOHANN WOLFGANG GOETHE: Frühzeitiger Frühling .....	47

BARTHOLD HEINRICH BROCKES:	
Frisch umgegrabenes Land im Frühling ....	49
JOHANN WOLFGANG GOETHE:	
Frühling übers Jahr .....	52
Gleich und gleich .....	54
NIKOLAUS LENAU: Frühlingsgrüße .....	55
JOHANN WOLFGANG GOETHE:	
Die Metamorphose der Pflanzen .....	56
THEODOR FONTANE: Frühling .....	61
AUGUST HEINRICH HOFFMANN	
VON FALLERSLEBEN: Frühlings Ankunft ...	62
EDUARD MÖRIKE: Er ist's .....	63
LUDWIG UHLAND:	
Frühlingslied des Rezensenten .....	64
GOTTFRIED KELLER:	
Der Frühling war gekommen .....	65
FRIEDRICH VON HAGEDORN: Der Frühling ...	68
GEORG TRAKL: Heiterer Frühling .....	71
JOHANN WOLFGANG GOETHE: Frühling .....	73
NIKOLAUS LENAU: Lenz .....	78
LUDWIG UHLAND: Frühlingsglaube .....	79
FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK:	
Das Rosenband .....	80
JOHANN WOLFGANG GOETHE:	
Mit einem gemalten Band .....	81
FRIEDRICH SCHILLER: An den Frühling .....	82
JOSEPH VON EICHENDORFF: Frühlingsnetz ...	83
HEINRICH HEINE: Frühling .....	84

JOHANN WOLFGANG GOETHE:	
Chinesisch-deutsche Jahres- und Tageszeiten. I–VII .....	85
JOHANN GAUDENZ VON SALIS-SEEWIS:	
Frühlingslied .....	88
JOHANN WOLFGANG GOETHE:	
Palermo, Sonnabend, den 7. April 1787 .....	90
Palermo, Dienstag, den 17. April 1787 .....	92
Die Wahlverwandtschaften .....	94
RAINER MARIA RILKE: Heinrich Vogeler .....	107
KARL ČAPEK: Von der Kunst des Gärtners ...	117
GUSTAVE FLAUBERT: Bouvard und Pécuchet .	122
JOHANN WOLFGANG GOETHE:	
Erklärung einer antiken Gemme .....	141
WILHELM BUSCH: Es sitzt ein Vogel auf dem Leim .....	142
JOSEPH VON EICHENDORFF:	
Frühlingsnacht .....	143
RAINER MARIA RILKE: Die Nacht der Frühlingswende (Capri, 1907) .....	144
MALER MÜLLER: An den Frühling .....	145
JOHANN NICOLAUS GÖTZ: Der Frühling .....	148
STEFAN GEORGE: Blumen .....	149
FRIEDRICH VON HAGEDORN:	
Die Empfindung des Frühlings .....	150
HEINRICH HEINE: Herz, mein Herz, sei nicht beklommen .....	151
FRANZ WERFEL: Kleine Verhältnisse .....	152

JOHANN WOLFGANG GOETHE:	
In goldnen Frühlingssonnenstunden .....	157
LUDWIG UHLAND: Der Räuber .....	158
HEINRICH HEINE: Leise zieht durch	
mein Gemüt .....	159
JOSEPH VON EICHENDORFF: Frische Fahrt ....	160
CLEMENS BRENTANO: Am Rheine schweb'	
ich her und hin .....	161
LUDWIG TIECK: An Novalis .....	163
FRIEDRICH HEBBEL: Frühlingslied .....	166
BARTHOLD HEINRICH BROCKES: Anmuthige	
Frühlings-Vorwürfe .....	168
JOHANN KLAJ: Christus in der Gestalt	
des Gärtners .....	169
CATHARINA REGINA VON GREIFFENBERG:	
Gott-lobende Frühlings-Lust .....	171
FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK:	
Die Frühlingsfeier .....	172
CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT:	
Die Nachtigall und die Lerche .....	178
THEODOR STORM: Im Schloßgarten .....	180
MAX DAUTHENDEY: Die Amseln haben	
Sonne getrunken .....	198
KLABUND: Frühlingsgewölk .....	199
GEORG HEYM: Printemps .....	200
ARTHUR SCHNITZLER: Jardin Secret .....	201
HUGO VON HOFMANNSTHAL:	
Blühende Bäume .....	202

FRIEDRICH HÖLDERLIN: Der Frühling .....	204
ADALBERT STIFTER: Veilchen .....	205
EDUARD MÖRIKE: Das Mädchen an den Mai .....	211
HEINRICH HEINE: Es ist heute der erste Mai ..	212
WILHELM BUSCH: Frühlingsball der Tiere .....	216
LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY:	
Trinklied im Mai .....	218
JOHANN PETER UZ: Der Frühling .....	220
KLABUND: Baumblüte in Werder .....	226
NIKOLAUS LENAU: Frühling .....	228
HEINRICH HEINE: Lyrisches Intermezzo .....	230
JOHANN WOLFGANG GOETHE: Maifest .....	231
LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY:	
Mailied .....	233
MATTHIAS CLAUDIUS: Mailied .....	234
JOHANN GAUDENZ VON SALIS-SEEWIS:	
Mailied .....	236
JOHANN HEINRICH VOSS: Mailied eines Mädchens .....	238
FRIEDRICH VON HAGEDORN: Der Mai .....	240
HERMANN LÖNS: Der Maikäfer .....	242
WILHELM BUSCH: Die Mücken .....	247
Fink und Frosch .....	249
MAX HERRMANN-NEISSE: Die Eisheiligen .....	250
UNBEKANNT: Ein schönes Maienlied .....	251
FRANZ WERFEL: Wie nach dem Regen .....	257
ADELBERT VON CHAMISSO: Frühlingslied .....	258

FRIEDRICH HÖLDERLIN: Der Gang aufs Land.	
An Landauer .....	260
JOHANN PETER UZ: Frühling auf dem Lande ..	263
GEORG HEYM: Laubenfest .....	266
ANTON TSCHECHOW: Der Kuss .....	267
HEINRICH HEINE: Ich wandle unter Blumen ..	273
Mondscheintrunkne Lindenblüte .....	274
JOSEPH VON EICHENDORFF: Das Zaubernetz	276
HEINRICH HEINE: Was treibt dich umher,	
in der Frühlingsnacht? .....	278
Es drängt die Not, es läuten die Glocken ....	279
FRIEDRICH RÜCKERT: Ich hab in mich	
gesogen .....	280
FRIEDRICH HEBBEL: Blume und Duft .....	282
ELSE LASKER-SCHÜLER: Frühling .....	283
NOVALIS: Das Märchen von Hyazinth und	
Rosenblüte .....	284
KURT TUCHOLSKY: Frühlingsvormittag.	
Für Mary .....	291
BRÜDER GRIMM: Rapunzel .....	294
FRIEDRICH HÖLDERLIN: An die Natur .....	300
JEAN PAUL: Titan, 23. Zykel .....	303
Quellenverzeichnis .....	311

ARNO HOLZ

Durch die Friedrichstrasse  
– die Laternen brennen nur noch halb,  
der trübe Wintermorgen dämmt schon –  
bumble ich nach Hause.

In mir, langsam, steigt ein Bild auf.

Ein grüner Wiesenplan,  
ein lachender Frühlingshimmel,  
ein weisses Schloss mit weissen Nymphen.  
Davor ein riesiger Kastanienbaum,  
der seine roten Blütenkerzen  
in einem stillen Wasser spiegelt!

Ich zeige dir den Mond durch einen Frühlingsbaum.

Jede Blüte, jedes Blättchen  
hebt sich aus seinem Glanz.

Jede Blüte, jedes Blättchen  
schimmert.

Beide Arme  
schlingst du mir um den Hals!



## Frühling

Die Bäume im Ofen lodern.  
Die Vögel locken am Grill.  
Die Sonnenschirme vermodern.  
Im übrigen ist es still.

Es stecken die Spargel aus Dosen  
Die zarten Köpfchen hervor.  
Bunt ranken sich künstliche Rosen  
In Faschingsgirlanden empor.

Ein Etwas, wie Glockenklingen,  
Den Oberkellner bewegt,  
Mir tausend Eier zu bringen,  
Von Osterstören gelegt.

Ein süßer Duft von Havanna  
Verweht in ringelnder Spur,  
Ich fühle an meiner Susanna  
Erwachende neue Natur.

Es lohnt sich manchmal, zu lieben,  
Was kommt, nicht ist oder war.  
Ein Frühlingsgedicht, geschrieben  
Im kältesten Februar.

## Vorfrühling

Wir standen heute still am Zaun von einem  
fremden Garten,  
Sah'n hin und sah'n das Wintergras am Teich auf  
Sonne warten.  
Im Wasser lag verjährtres Laub gleichwie auf Glas,  
Am Ufer saß ein Büschel Veilchen jung erblüht im  
gelben Gras,  
Und frisches Lilienkraut wuchs grün bei Tuffstein-  
blöcken,  
Am Himmel oben gingen Wolken jugendlich in  
weißen Röcken.  
Wie wenig Welt tut schon den Augen gut!  
Nur ein paar Atemzüge lang hat's Herz dort  
ausgeruht,  
Nur ein paar Augenblicke tat es säumen ...  
Wir sind doch alle in den weiten Lebensräumen  
Zaungäste nur bei Wünschen und bei Träumen.

STEFAN GEORGE

## Lied

An baches ranft  
Die einzigen frühen  
Die hasel blühen.  
Ein vogel pfeift  
In kühler au.  
Ein leuchten streift  
Erwärmt uns sanft  
Und zuckt und bleicht.  
Das feld ist brach  
Der baum noch grau ...  
Blumen streut vielleicht  
Der lenz uns nach.

NIKOLAUS LENAU

## An den Frühling

Noch immer, Frühling, bist du nicht  
Gekommen in mein Tal,  
Wo ich dein liebes Angesicht  
Begrüßt das letztemal.

Noch stehn die Bäume dürr und bar  
Um deinen Weg herum  
Und strecken, eine Bettlerschar,  
Nach dir die Arme stumm.

Frühblumen wähten dich schon hier,  
Frost bringt sie um ihr Glück,  
Sie sehnten sich heraus nach dir  
Und können nicht zurück.

Die Schwalbe fliegt bestürzt umher  
Und ruft nach dir voll Gram,  
Bereut schon, daß sie übers Meer  
Zu früh herüberkam.

## Hoffnung

Und dräut der Winter noch so sehr  
Mit trotzigem Gebärden,  
Und streut er Eis und Schnee umher,  
Es muß *doch* Frühling werden.

Und drängen die Nebel noch so dicht  
Sich vor den Blick der Sonne,  
Sie wecket doch mit ihrem Licht  
Einmal die Welt zur Wonne.

Blast nur ihr Stürme, blast mit Macht,  
Mir soll darob nicht bangen,  
Auf leisen Sohlen über Nacht  
Kommt doch der Lenz gegangen.

Da wacht die Erde grünend auf,  
Weiß nicht, wie ihr geschehen,  
Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf,  
Und möchte vor Lust vergehen.

Sie flicht sich blühende Kränze ins Haar  
Und schmückt sich mit Rosen und Ähren,  
Und läßt die Brunnlein rieseln klar,  
Als wären es Freudenzähren.

Drum still! Und wie es frieren mag,  
O Herz, gib dich zufrieden;  
Es ist ein großer Maientag  
Der ganzen Welt beschieden.

Und wenn dir oft auch bangt und graut,  
Als sei die Höll' auf Erden,  
Nur unverzagt auf Gott vertraut!  
Es muß *doch* Frühling werden.

ERICH MÜHSAM

## Wollte nicht der Frühling kommen?

Wollte nicht der Frühling kommen?  
War nicht schon die weiße Decke  
von dem Rasenplatz genommen  
gegenüber an der Ecke?  
Nebenan die schwarze Linde  
ließ sogar schon (sollt ich denken)  
von besonntem Märzenwinde  
kleine, grüne Knospen schwenken.  
In die Herzen kam ein Hoffen,  
in die Augen kam ein Flüstern –  
und man ließ den Mantel offen,  
und man blähte weit die Nüstern ...

Ja, es waren schöne Tage.  
Doch sie haben uns betrogen.  
Frost und Sturm und Schnupfenplage  
sind schon wieder eingezogen.  
Zugeknöpft bis an den Kiefer  
flieht der Mensch die Gottesfluren,  
wo ein gelblichweißer, tiefer  
Schnee versteckt die Frühlingsspuren.  
Sturmwind pfeift um nackte Zweige,  
und der Rasenplatz ist schlammig.  
In mein Los ergeben neige  
ich das Auge. Gottverdammich!

## Vorfrühling

Es läuft der Frühlingswind  
Durch kahle Alleen,  
Seltsame Dinge sind  
In seinem Wehn.

Er hat sich gewiegt,  
Wo Weinen war,  
Und hat sich geschmiegt  
In zerrüttetes Haar.

Er schüttelte nieder  
Akazienblüten  
Und kühlte die Glieder,  
Die atmend glühten.

Lippen im Lachen  
Hat er berührt,  
Die weichen und wachen  
Fluren durchspürt.

Er glitt durch die Flöte  
Als schluchzender Schrei,  
An dämmernder Röte  
Flog er vorbei.



Er flog mit Schweigen  
Durch flüsternde Zimmer  
Und löschte im Neigen  
Der Ampel Schimmer.

Es läuft der Frühlingswind  
Durch kahle Alleen,  
Seltsame Dinge sind  
In seinem Wehn.

Durch die glatten  
Kahlen Alleen  
Treibt sein Wehen  
Blasse Schatten

Und der Duft,  
Den er gebracht,  
von wo er gekommen  
Seit gestern Nacht.